

Günther Lutze †.

Von Hermann Müller, Sondershausen.

Im Mai des verflossenen Jahres ist unser Ehrenmitglied und ältester Vereinsangehöriger, der Oberlehrer an der ehemaligen Realschule in Sondershausen, G. Lutze, im Alter von 90 Jahren gestorben. Mit ihm ist einer der alten und tätigsten Floristen im Nordthüringer Kreise zu Grabe gegangen.

Günther Lutze ist am 9. Januar 1840 in Sondershausen als Sohn eines fürstlichen Dieners geboren. Er besuchte die Realschule und das Landesseminar seiner Vaterstadt. Nach bestandener Lehrprüfung wurde er 1858 zweiter Lehrer in Altenfeld bei Großbreitenbach, wo er auch seine Lebensgefährtin fand. Im Jahre 1862 wurde ihm die neuerrichtete vierte Knabenlehrerstelle an der Sondershäuser Volksschule übertragen, die er bis zum Jahre 1869 verwaltete. Dann wurde er Lehrer an der Vorschule der Sondershäuser Realschule, arbeitete nebenher vorwiegend in der Botanik und wurde später Fachlehrer der beschreibenden Naturwissenschaften für die gesamte Anstalt.

Lutzes Bedeutung als Botaniker liegt ausschließlich, den Zeitverhältnissen entsprechend, auf dem Gebiete der Floristik und Pflanzengeographie. Er fand bei seinen Studien ein gut vorbereitetes Arbeitsfeld vor. Denn kein Geringerer als der vergleichende Morphologe Thilo Irmisch, der um 24 Jahre älter war, hatte in Nordthüringen als erster im Jahre 1846 einen Pflanzenkatalog mit 1028 Arten erscheinen lassen, zu dem er in entsprechenden Zeitabschnitten Ergänzungen schrieb. Leider sind sich die beiden Männer, die beinahe Wand an Wand naturwissenschaftlichen Unterricht erteilten — Irmisch war Gymnasialprofessor — nur selten näher getreten. Der Grund ist wohl in der übergroßen Bescheidenheit Lutzes zu suchen.

Als erstes Ergebnis seiner botanischen Studien erschien von Lutze 1882 als Programmarbeit der Realschule: „Über Veränderungen in der Flora von Sondershausen bzw. Nordthüringen.“ Er geht darin den Ursachen nach, die das Verschwinden so mancher Seltenheit in den verflossenen vierzig Jahren veranlaßt haben.

Bei seinen Untersuchungen am Genus *Rosa* fand er in Sargorski und Max Schulze hilfsbereite Mitarbeiter.

1892 erscheint Lutzes Hauptwerk, seine „Flora von Nordthüringen“ mit den äußersten Punkten Nordhausen, Artern, Tennstedt, Bleicherode. Als spezielle Beobachter für dieses Gebiet sind neben Irmisch zu nennen: Prof. Haußknecht-Weimar, Senator Buddensieg-Tennstedt, Rentier Vocke und Prof. Petry-Nordhausen, Lehrer Sterzing-Großfurra.

In seiner Arbeit „Die Salzflorinstätten von Nordthüringen“ führt er den berechtigten Nachweis, daß die Halophyten unseres Floren-

gebiets als Steppenpflanzen seit unberechenbarer Zeit das Heimatrecht erworben haben, gegen die Ansicht von F. Breitenbach, der im Unstrutried „eine neuentstandene Salzflora“ zu entdecken glaubte, hervorgerufen durch die eingeführte Kaliindustrie.

Neben diesen selbständigen Arbeiten sei nicht vergessen Lutzes Schriftführeramts in dem allerdings nur kaum sechs Jahre bestandenem Botanischen Verein der „Irmischia“.

Lutze war eine Persönlichkeit von größter Vielseitigkeit. Seine bis ins hohe Greisenalter wache Aufmerksamkeit, sein vorzügliches Gedächtnis, sein Lerneifer und Erkenntnistrieb gaben seiner Lehrtätigkeit und seinem Wissen einen persönlichen Inhalt. Gleich dem von ihm hochverehrten Thilo Irmisch kam er von der Botanik zur Heimatgeschichte. Und auf diesem Gebiete hat er weit bedeutenderes geleistet als in der Botanik. Die Umstellung auf die Heimatkunde liegt einmal in seiner unverbrüchlichen Treue zu seiner Heimat, seinem Fürstenhause und seiner Vaterstadt, andererseits machte ihm eine in dem späteren Mannesalter einsetzende Kurzsichtigkeit die Tätigkeit und Forschung auf botanischem Gebiete zur Unmöglichkeit.

Erwähnt seien auch die naturwissenschaftlichen Sammlungen des Städtischen Museums und der Realschule, die durch Lutze in mühsamer Arbeit geordnet und mustergültig verwaltet wurden.

Lutze gehörte zu den eifrigsten Mitgliedern der Sondershäuser wissenschaftlichen Vereine für Erdkunde, Naturwissenschaft und Geschichte, die ihn sämtlich zum Ehrenmitglied ernannten. Die Stadt Sondershausen ernannte ihn anlässlich seines 85. Geburtstages zum Ehrenbürger. Auch sonst hat es Lutze nicht an Anerkennung seiner Verdienste gefehlt. Dem Thüringischen Botanischen Verein hat er seit Beginn desselben bis zu seinem im Jahre 1930 erfolgtem Tode, also länger als vier Jahrzehnte hindurch die Treue gehalten.

Verzeichnis der von G. Lutze veröffentlichten botanischen Schriften:

1. Über Veränderungen in der Flora von Sondershausen, bzw. Nordthüringen. Programm d. Realschule, Sondersh. 1882.
2. Die Rosen in der Flora von Sondershausen. Separat-Abdruck aus „Irmischia“ Nr. 4. 1885, Nr. 12. 1886.
3. Zur Geschichte und Kultur der Blutbuchen. Vortrag, gehalten am 27. September 1891 auf der Herbstversammlung des Thüringischen Botanischen Vereins zu Neu-Dietendorf. Mitt. Thür. Bot. Ver., Heft 3 u. 4, 1892.
4. Flora von Nordthüringen. Sondershausen 1892.
5. Die Vegetation Nordthüringens in ihrer Beziehung zu Boden und Klima. Als Einleitung zu seinem Buche: Flora von Nordthüringen. Beilage zum Programm d. Realsch. z. Sondersh. 1893.
6. Die Salzflorenstätten in Nordthüringen. Mitt. Thür. Bot. Ver., Heft 30, 1913.
7. Erwiderung. Nochmals: Die Salzfl. in Nordthüring. und Herr Kanalinspektor Breitenbach. Ebenda als Beilage zu Heft 30.